

Grundtexte:

Hintergründe der abweichenden Lesarten:

Drei Schriftstellen könnten die abweichenden Lesarten erklären:	
Bezüglich des alten Bundes:	Bezüglich des Neuen Bundes:
<p><b>2. Kor 3.15+16:</b></p> <p>„<b>Jedoch</b> <sup>Etwas anderes ist bestimmt</sup> <b>bis heute</b> <sup>diesen Tag</sup>  <b>sobald</b> <sup>so erreichbar</sup> <b>gleichsam</b> <sup>in diesem Fall</sup> <b>Moses</b> <sup>der Enttäuchte</sup>  <b>sich für das Hinauf wissenmäßig</b>  <sup>erfassen lassen sollte</sup> <sup>gelesen werden sollte</sup> <sup>(ps)</sup>,  <b>liegt</b> <sup>nd/ps</sup> <b>individuell</b> <sup>nd</sup> <b>ein noch keine Voraussetzung</b>  <b>für eine Beendigung des Anklagerufs</b>  <sup>Habendes</sup> <sup>seine Verhüllung/Decke,</sup>  <b>auf ihren</b> <sup>d</sup> <b>Herzen.“</b></p>	<p><b>Röm 2.29:</b></p> <p>„<b>Beschneidung</b> <sup>Umschneidung</sup> <b>des Herzens</b>  <sup>ist im</sup> <sup>in</sup> <b>Geist</b> <sup>Atmung,</sup>  <b>nicht in Schrift</b> <sup>Buchstaben,</sup>“</p> <p><b>2. Kor 3.6:</b></p> <p>„<sup>zu</sup> <sup>Durchstaubten</sup> <b>Dienern</b>  <sup>des</sup> <sup>der</sup> <sup>neuen</sup> <sup>neuen</sup> <b>Bundes</b> <sup>Durchsetzung,</sup>  <b>nicht</b> <sup>der</sup> <sup>des</sup> <b>Schrift</b> <sup>Buchstabens,</sup>  <b>sondern</b> <sup>des</sup> <sup>der</sup> <b>Geistes</b> <sup>Atmung,</sup> <sup>schafft weg,</sup>  <b>denn die</b> <sup>der</sup> <b>Schrift</b> <sup>Buchstabe</sup> <b>bringt</b> <sup>vn</sup> <b>um</b>  <b>aber</b> <sup>die</sup> <b>Geist</b> <sup>Atmung</sup> <b>macht leben</b> <sup>lebendig.“</sup></p>
Falls einzelne Wörter nicht wörtlich übersetzt sind, ist der hochgestellte Text wörtlicher und der tiefgestellte Text freier.	
Bezüglich des alten Bundes:	Bezüglich des Neuen Bundes:
<p>Abschreibfehler im „AT“ halten sich extrem in Grenzen, da, wenn bei einer Text-Kontrolle solche festgestellt wurden, offensichtlich die ganze Seite neu geschrieben wurde. „Abschreibfehler“ wurden offensichtlich vom Sohn Gottes nicht genehmigt.</p> <p>Anders gesagt:          Der masoretische Grundtext wurde im wahrsten Sinne des Wortes <u>nahezu</u> gehütet.</p>	<p>Ähnlich hätte man auch im „NT“ verfahren können. „Abschreibfehler“, sogenannte „Textverbesserungen“ oder „Texthinzufügungen“ wurden jedoch, da vorhanden, offensichtlich vom Sohn Gottes genehmigt.</p> <p>Anders gesagt:          Der <u>hellenische</u> Grundtext (welcher eigentlich?) wurde <u>nur leicht eingeschränkt</u> gehütet.</p>
<p>Ungewöhnlicher Wortunterschied:          „Geist“, „Wind“ und „Luft“ sind im hebräischen <u>ein</u> Grundtextwort, in einer Umlautschrift: „ruach“          (In der Elberfelder Übersetzung wurde das an allen Stellen in der DaBhaR-Übersetzung mit „Geistwind“ wiedergegebene hebräische Wort an drei Stellen mit „Luft“ wiedergegeben: Hi 32.20, Jer 2.4 und Jer 14.6.)</p> <p>Es stellt vmtl. die Gottheit mit Geschöpfen dar.</p>	<p>Ungewöhnlicher Wortunterschied:          „Geist“, „Wind“ und „Luft“ sind im griechischen <u>drei</u> unterschiedliche Grundtextwörter: „πνεῦμα“, „ἄνεμος“ und „ἄηρ“</p> <p>Es stellt vmtl. die Trennung von Gott und Geschöpf dar.</p>

Grundtexte:

Weitere mögliche Ursachen und Tatsachen:	
Abweichende Lesarten im „AT“ halten sich sehr stark in Grenzen und sind prozentual kaum meßbar!	Der Satan beehrte hier nicht einzugreifen, da mit Ausnahmen von wenigen, die Masse der Hebräer, den heiligen Geist nicht hatte, und somit ohnehin größere Teile des Textes nicht verstanden. Viele Enthüllungen des „NT“ fehlen im „AT“.
Abweichende Lesarten im „NT“ haben mit Ausnahme der >>>Enthüllung<<< und Luk 10.32 vmtl. nicht so große Bedeutung. Jedoch aufgrund der Unklarheit, angesichts zweier Lesarten, ist nicht zu klären, <u>wer</u> im Bericht betreffs der Samariters mit: „ <b>all die drei</b> “ („Wirt“ oder „Levit“ ist möglich,) gemeint ist!	Der Satan beehrte hier einzugreifen, da nun der heilige Geist ausgegossen worden war, und dieser damit das Verständnis öffnete.  Möglicherweise beehrte er Chancen-Gleichheit.  Darüber hinaus enthält das „NT“ viele Enthüllungen, z. T. im Klartext, die im „AT“ teilweise noch verborgen worden waren.
<p>Vermutlich kommen aus den vorher genannten Gründen die „Abschreibefehler“ oder sogenannte „Textverbesserungen“ oder „Texthinzufügungen“ durch vermeintliche Fehlerkorrekturen bei einer als falsch erscheinenden Lesart, durch Ersetzung eines schwierigen Textes in einen leichteren – <u>in wenigen Fällen</u> auch umgekehrt, durch Verständnishinzufügungen, Textangleichungen oder Textergänzungen aus bereits vorhandenen Texten oder aufgrund nicht mehr genau lesbare Wörter aus einer Vorlage, die <u>oft</u> Inhalte haben, die bereits anderweitig geschrieben worden sind.</p> <p>Abweichende Lesarten können jedoch den Vorteil haben, durch den Vergleich zum richtigen Textverständnis zu kommen.</p>	

An dieser Stelle soll zusätzlich angemerkt werden, mal darüber nachzudenken, worin eigentlich der Unterschied besteht, wenn z. B. in **Mat 26.4:** „**umbringen**<sup>von</sup>“, in **Mar 14.1:** „**umbringen**<sup>von</sup>“, in **Joh 11.53:** „**umbringen**<sup>von</sup>“ und in **Luk 22.2:** auf einmal „**beseitigen**“ steht, wenn es sich doch aufgrund des jeweiligen Kontextes um denselben inhaltlichen Bericht handelt. Die Mehrheit der Leser wird dies zu Recht für eine Ergänzung von Lukas erachten.

Wie sieht es mit untereinander abweichenden Lesarten der Haupt-Grundtexte aus?

Die Behauptung, nur einer dieser Hauptgrundtexte sei (annähernd) der Urtext, ist ohnehin nicht zu beweisen, sondern nur eine unbewiesene Behauptung. Wenn nachweislich in allen Haupttexten, - auch im Codex Sinaiticus -, (auch) grammatische Fehler enthalten sind, zeigt dies, was mit dem Text in **Röm 3.4** gemeint ist, jedoch nur, wenn dieser nicht durch hinzugefügte (*kursiv* geschriebene) Wörter verniedlicht wird.

Fehler, die auch im Codex Sinaiticus stehen, zu übersehen, grenzt schon an Fanatismus. Dadurch erhält die von Petrus gemachte Aussage in **2 Petr 3.5** eine weitergehende Bedeutung und zeigt, daß der hier nicht zitierte Teil nur ein Beispiel ist. Die Einleitung hingegen läßt sich dadurch erkennbar auf viele andere Dinge mehr deuten:

„**Denn unbemerkt bleibt es** <sup>h</sup>*für sie, die dies Wollenden, ...*“

Darüber hinaus muß derjenige, der den Codex Sinaiticus als einzig wahren Grundtext erklärt, und die darin vorhandenen Fehler (vermutlich unbewußt) vertuscht, sich darüber im Klaren sein, daß er damit auch den ELOHIM beleidigt. Denn dieser hätte demzufolge dafür gesorgt, daß Jahrhunderte lang sein Wort NUR gemäß einem falschen Grundtext übersetzt wurde und erst Recht dann, wenn die von **FHB** in „Hellenischsprachige Darstellung der Geschriebenen“ aufgeführten abweichenden Lesarten angeblich diese melodramatische Bedeutung haben sollen, unabhängig davon, wieviel Prozent dies angeblich sein soll.

Richtig ist, daß sich aufgrund des in **Mat 4.7** stehenden:

„**Noch dazu hat er schreiben**<sup>md/ps</sup> *lassen*“

die Mehrheit aller möglicher Vereinfachungen aufgrund von Abweichungen innerhalb der Hauptgrundtexte erkennen lassen, jedoch nicht für die: „Die dies nicht Wollenden“.